

Wo Mitte dieser Woche die ersten Läufer grunzen sollten, herrschten am Mittwoch und Donnerstag voriger Woche noch dichtes Menschengedränge und Stimmengewirr. Die Landwirte Gerhard und Gerrit Meyer hatten in ihre neue Schweinemastanlage nach Schortewitz zum Tag der offenen Tür eingeladen (siehe auch Ausgabe 9, S. 33 bis 35).

Vater und Sohn Meyer wollen hier im Südwesten des Landkreises Anhalt-Bitterfeld künftig in drei Durchgängen pro Jahr rund 12 000 Schweine mästen. Die Läufer dafür kommen aus dem Sauenbetrieb von Vater Gerhard im nahen Libehna, der über 490 Sauenplätze verfügt.

### Ziel: mehr Veredlung

Zur Einweihung der Mastanlage mit 3840 Tierplätzen waren auch zahlreiche Vertreter von am Bau beteiligten Firmen und Institutionen gekommen. Dr. Willy Boß, Geschäftsführer der Landgesellschaft Sachsen-Anhalt, die die Investition betreute, zeigte sich zufrieden darüber, dass das Vorhaben erfolgreich umgesetzt werden konnte, und das in einer Zeit, in der die Schweinehalter in einer schwierigen Lage sind. Er äußerte sich zuversichtlich, dass mit dem Schließen der Produktionskette



Landwirt Gerhard Meyer (r.) nimmt die besten Wünsche vom Bauernverband Anhalt und von der Landgesellschaft entgegen. FOTO: DETLEF FINGER

## Aufzucht und Mast

Tag der offenen Tür in neuer Schweinemastanlage der Familie Meyer in **SCHORTEWITZ** bei Köthen / Geschlossene Produktionskette im Betriebsverbund

Aufzucht-Mast im Betrieb die Ertragssituation verbessert werden könne. Das Projekt trage zum Anliegen des Landes, die Veredlungsdichte in Sachsen-Anhalt zu erhöhen, bei. Wie Boß lobte auch Friedegund Müller, Leiterin des Amtes für Landwirt-

schaft, Flurneuordnung und Forsten Anhalt, Dessau, den Mut der Familie zur Investition. Sie verwies zudem auf die Bedeutung des Meyer'schen Unternehmensverbundes als Ausbildungsbetrieb. Reinhard Ulrich, Vorsitzender des Bauern-

verbandes Anhalt, überbrachte gemeinsam mit Verbandsgeschäftsführer Heinz Vierenkle die Grüße der regionalen berufsständischen Interessenvertretung. Sie wünschten den beiden Unternehmern hohe Tierleistungen. Meyer selbst gab schließlich seiner Hoffnung Ausdruck, dass künftig die Preise für Schweine mitspielen mögen. Derzeit würden die Zyklen in der Schweineproduktion eher einem Lotteriespiel gleichen.

### Förderung vom Land

Einschließlich des 35-prozentigen Zuschusses aus dem ausgelaufenen landeseigenen Veredelungsprogramm flossen rund 2,1 Mio. € in Erschließung und Bau der Stallanlage samt Futterlagerhalle und Güllelager. Generalauftragnehmer für das Bauvorhaben war die Firma Graakjaer. Das betriebswirtschaftliche Konzept für die finanzierende DKB-Bank erarbeitete das Regionalbüro Quedlinburg der Landberatung Sachsen-Anhalt GmbH. Vermarktet werden sollen die Schlachtschweine, mindestens 220 pro Woche, über die Viehvermarktung Uelzen eG (Niedersachsen), sagte Meyer senior. Inzwischen gebe es aber auch weitere Interessenten. Fi